

nügt eine Bezeichnung für den Melanismus, welche alle kleineren zusätzlichen Varianten zuläßt. Da bereits *citrata*-Formen *nigricans* (PROUT 1908) und *nigerrima* (SCHAWERDA 1920) aufgestellt sind, würde die sonst naheliegende Benennung *nigerrimata*, analog dem *truncata*-Melanismus, nicht praktisch sein. Ich möchte daher die Bezeichnung *melaneata* als f. n. für die melanistischen *citrata* vorschlagen.

Einladung zur Mitarbeit.

Der »Verband Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine« läßt hiermit alle Fachgenossen freundlichst ein, die Bestrebungen seiner Nomenklaturkommission zur Förderung der zoologischen Nomenklatur durch Anträge auf und Vorschläge zu Verbesserungen der Nomenklaturregeln tatkräftig zu unterstützen. Auch steht die Kommission jedem Fachgenossen gerne zu Diensten, der eine Auskunft über eine in ihr Tätigkeitsgebiet fallende Frage wünscht. — Alle für die Kommission bestimmten Sendungen sind, als solche bezeichnet, an deren Obmann Dr. FRANZ POCHE, Wien I, Naturhistor. Museum, Zoolog. Abteilung zu richten. V. D. E. V.

Beschreibungen neuer neotropischer *Papilionidae*, *Pieridae*, *Danaidae* und *Satyridae*.

Von J. F. Zikán, Estação Biologica do Itatiaya, Campo Bello.

(Fortsetzung von Seite 16.)

XIV.

Ceratinia completa Haensch, r. *completomaculata* n. r.

Eine Lokalform von *completa* Haensch, bei welcher wie bei dieser die beiden zu einer Binde vereinigten schwarzen Zellschlußflecke mit dem schwarzen Außenrande im Innenwinkel zusammenfließen, wodurch der gelbe Diskalfleck in zwei Binden zerlegt wird (bei *completa* ist nur die distale vorhanden), von welchen die proximale durch den im Winkel von C 2 liegenden schwarzen Dreiecksfleck teilweise oder völlig unterbrochen wird. Von *maculata* unterscheidet sie sich nur durch intensivere Beschuppung. Die gelben Binden am Vorderflügel und der Diskus des Hinterflügels sind auch beim ♂ völlig undurchsichtig. Ferner durch die vollkommen ausgebildete, proximal bis zu den beiden schwarzen Dreiecksflecken reichende

tiefgelbe Innenbinde, welche bei manchen Individuen durch den hinteren unterbrochen wird. Bei *maculata*, welche ich bei Barcellos in Anzahl fing, ist der im Zellende liegende Anteil dieser Binde verwaschen, reduziert und halbdurchsichtig, nur in Ausnahmefällen bis zum schwarzen Fleck in der Zellmitte reichend. Beim ♂ ist die Analader (H 2) bis zur Wurzel meist schwarz, beim ♀ nur in der distalen Hälfte, bei *maculata* in beiden Geschlechtern nur im Distaldrittel. Sonst in Größe und Zeichnung mit der bei Barcellos vorkommenden *maculata* übereinstimmend. — Vorderflügelänge: ♂ 28—30, ♀ 29—30 mm.

Beschreibung nach einer Anzahl Pärchen, welche ich im August bis Dezember bei S. Gabriel und Jucabý am Rio Negro gesammelt habe.

Bei Vergleich reichlichen Materials einer Gegend ist es möglich, an der Hand der Variabilität der einzelnen Arten festzustellen, daß die Angehörigen verschiedener Gattungen nach einem Schema gefärbt und gezeichnet sind. Die vorgehend beschriebene Form entspricht der an gleichem Orte fliegenden *Mechanitis polymnia*.

Ceratinia completa Haensch, r. *yeda* n. f.

Bei dieser Rasse sind die beiden schwarzen DC-Flecke am Vorderflügel noch größer, die hintere ist außer mit dem Saumschwarz auf C 1 und dem schwarzen Dreieckfleck im Winkel von C 2, mit dem Saumschwarz längs M 3 zusammengeflossen, so daß auch die distale Gelbbinde ähnlich wie die proximale in zwei Flecke zerlegt wird.

Die schwarze Saumbinde am Hinterflügel ist etwas schmaler, die darin liegenden Gelbflecke kleiner als bei *completomaculata*.

Bei dem einen ♀ ist das Zellende am Vorderflügel rotbraun, der gelbe Fleck nur durch einige Schuppen in der vorderen Zellecke angedeutet.

1 ♂♀ von Yauareté im Oktober und je 1 ♀ vom Rio Paporý und Querarý im August und April von Herrn H. C. BOY gesammelt.

Placidula euryanassa Fldr. var. *albofasciata* n. var.

Die bei der Nominatform gelbe Querbinde am Vorderflügel und die Diskalbinde am Hinterflügel sind milchweiß, wodurch diese Form der an gleicher Lokalität vorkommenden kleineren *fiametta* Hew. etwas ähnelt. Der schwarze Keilfleck in der Vorderflügelzelle ist auffallend lang und reicht bis zur Flügelwurzel. Die bei *euryanassa* gelben Streifen auf Thorax und erstem Hinterleibsring sowie die Bauchseite sind grauweiß.

1 ♀ erbeutet im März auf der Fazenda »Jerusalem« bei Alegre im Staate Espirito Santo.

In »Seitz, Großschmetterlinge der Erde« werden *euryanassa* Fldr. und *daëta* Bsd. als Formen von *vallonia* Hew. angeführt. Es handelt sich aber um zwei distinkte Arten, welche an den gleichen Flugplätzen nebeneinander vorkommen und zwei verschiedenen Gattungen angehören. Ferreira d'Almeida hat für *euryanassa* die Gat-

tung *Phacidula* und für *daëta* und verwandte Arten die Gattung *Mansueta* geschaffen (Mélanges Lepidopterologiques, Berlin 1922, R. FRIEDLÄNDER).

Mansueta daëta Bsd., var. *vitrea* n. v.

Die bei normalen *daëta* gelben, mehr oder minder dicht gelb beschuppten Binden auf beiden Flügeln sowie die Flecke im Zellende und hinter diesem am Vorderflügel sind hier glasig und fehlender gelber Beschuppung.

1 ♂ gesammelt bei Passa Quatro im Juli.

Rhadinoptera eupompe Geyer, var. *alba* n. r.

Eine albine Form, welche sich von der typischen durch einfarbige glasigweiße Flügel unterscheidet, welchen jedwedes Gelb mangelt. Die auf den hyalinen Flecken vorhandene Schuppenbehaarung ist weiß, ebenso der Fleck am Vorderrande des Vorderflügels jenseits der schwarzen Transzellulärbinde. Weiß sind ferner die Mediana und ihre oberen Äste des Vorderflügels sowie sämtliche Adern des Hinterflügels, welche bei der typischen Form gelb sind. Im übrigen mit dieser übereinstimmend, auch in der blauweißen Unterseite des Abdomens.

1 ♂ im Mai vom Südabhang des Itatiaya in 1100 m. Ein ähnliches weibliches Tier erhielt ich aus Villarica in Paraguay, bei welchem aber die weißen Stellen auf den Flügeln leicht gelb angehaucht sind.

Napeoanes cyrianassa Godm. & Salv. Rasse *adusta* n. r.

Länge des Vorderflügels 22—24 mm. Steht der *adulta* Haensch nahe, deren südlichere Form sie vielleicht ist. ♂ Wie bei dieser ist die basale Vorderflügelhälfte bis auf den gelben Fleck am Innenwinkel rotbraun, vor der schwarzen Schrägbinde etwas durchsichtig und aufgehellte. Die Präapikalbinde ist breit, lebhaft gelb, die sie basalwärts begrenzende schwarze Schrägbinde besitzt zwei Zacken vor den Zellecken. Der Hinterrand ist breit schwarz gesäumt, die Mediana bis C 2 schwarz gestreift. Zwei weiße Apikalflecke. Die Saumflecke fehlend oder verwaschen.

Die Hinterflügel sind rotbraun mit breiter schwarzer Saumbinde und ebenso breiter Diskalbinde; die Basalhälfte ist aber durchsichtig, die Adern darin rotbraun. Unterseits wie oben aber beide Flügel mit weißen Flecken in der schwarzen Saumbinde, welche nach oben durchscheinen. Hflgl mit gelbem Wurzelfleck.

Halskragen und Schulterdecken sind rotbraun, der Thorax oben und unten spärlich gelb beschuppt, das Abdomen oben schwarzbraun, unten glänzend grauweiß.

Beim ♀ ist das Basalfeld beider Flügel dichter rotbraun beschuppt, nicht durchscheinend.

Beschreibung nach 4 ♂♂, welche im August, November und Dezember von mir bei S. Gabriel gesammelt wurden, ferner 1 ♂ von Yanareté im Oktober und je 1 ♀ von den Flüssen Paporý und Querarý im Februar und April von H. C. BOY erbeutet.

N. adusta Zik., var. *nigromarginalis* n. v.

Verschieden durch gänzlichliches Fehlen der weißen Flecke in der Saumbinde des Hinterflügels sowohl auf der Ober- als auch auf der Unterseite. Die am Vorderflügel sind kleiner. Die schwarze Schrägbinde am Vorderflügel ist vor der hinteren Zellecke doppelt gezackt.

1 ♂ im September von S. Gabriel, Rio Negro.

Sais promissa Weym., Rasse *schatzi* n. r.

♀ Die gelbe Schrägbinde am Vorderflügel wie bei der Nominatform, nur etwas schmaler. Die schwarzen Diskalflecke sind mit dem Außenrandsfleck zu einer Binde vereint. Im schwarzbraunen Apex liegt eine rotbraune Binde wie bei *camariensis* Haensch. Die zweite Kubitalis ist schwarz gestreift.

Am Hinterflügel ist die schwarze Diskalfleckenbinde besser ausgebildet als bei *promissa*, die Saumbinde in Flecke aufgelöst wie bei *badia* Haensch und die bei *camariensis* vorhandene gelbe Längsbinde ist nur auf der Unterseite vorhanden; bei einem Exemplar ist sie auch als kleiner Fleck im Apikalfeld angedeutet. Beide Flügel mit bläulichweißen Saumflecken, welche nach oben durchschlagen.

♂ Vorderflügelänge 30 mm. Der Apex der Vorderflügeloberseite ist schwarz, auf der Unterseite mit rotbraunen Aderwischen. Sonst mit dem ♀ übereinstimmend.

Beschrieben nach 1 ♂ und 2 ♀♀. Ersteres wurde von H. C. BOY im Mai, letztere von mir im November bei S. Gabriel gefangen.

Diese neue Form benenne ich nach dem verdienstvollen Bearbeiter des analytischen Teiles von Dr. STAUDINGERS »Exotische Schmetterlinge« Dr. ERNST SCHATZ.

Sais promissa Weym., Rasse *huebneri* n. r.

Die Basalhälfte der Vorderflügel und die Hinterflügel sind dunkler rotbraun als bei *zitella* Hew. Die Schrägbinde am Vorderflügel ist wie bei *promissa* breit und rein gelb. Der Apex ist einfarbig schwarzbraun und mit dem die gelbe Binde nach hinten begrenzenden zwischen den Kubitaladern gelegenen Fleck zusammenhängend.

Am Hinterflügel sind die Flecke der Mittelbinde von den Randflecken völlig getrennt und es fehlen hier die Verbindungsstreifen, wie sie *zitella* besitzt, welche aber auf der Unterseite angedeutet sind.

Unterseite wie bei *zitella*, Vorderflügel aber noch mit einem gelben Streifen an der Subcosta und im hinteren Teil der Zelle. Nach 1 ♂ vom Unterlauf des Rio Purús, im April von Herrn GEORG HUEBNER in Manáos erbeutet.

Sais zitella Hew.

Ein ♂ von Yurimaguas in Peru (*O. Michael* S.) besitzt eine schmale, rein gelbe, schmal rotbraun gesäumte Schrägbinde am Vorderflügel. Bei einem ♂ vom Rio Juruá ist diese Binde doppelt so breit und mit rotbraunen Schuppen überlagert.

Dircenna caliginosa n. sp.

Vorderflügelänge: ♂ 31—36, ♀ 32—34 mm.

Die Flügel sind hyalin, rauchgrau überlagert mit schwarzbraunen, Rändern und Binden ähnlich wie bei *dero* Hbn. und *rhoeo* Fldr.

♂ Die Vorderflügelzelle wird wie bei diesen beiden Arten in der Mitte von einer schwarzbraunen Binde durchquert. Die Zellschlußbinde ist längs C 1 und C 2 in Form schmaler Binden mit der Saumbinde verbunden. Am Hinterflügel ist die DC und das Ende der Mediana schwarzbraun beschuppt. Der bei den verwandten Arten vorhandene weiße Fleck vor dem Saume hinter dem Apex fehlt und ist nur bei einem ♀ durch einige weiße Schuppen angezeigt.

Beim ♀ sind die Binden etwas breiter, am Hinterflügel dringt das Saumschwarz auf den Adern keilförmig und deutlicher in den Diskus ein, vom Vorderrand über die Zellschlußader in Gestalt einer spitz an C 2 endenden, gebogenen Binde. Der Vorderrand ist breiter schwarzbraun, reicht bis zur vorderen Zellwand und M 2, dringt in die Zellbasis ein und vereint sich mit der schmalen Binde am Saume des Innenrandes. Er führt drei kleine weiße Fleckchen wie beim *dero*-♀.

Von *dero* und *rhoeo* ist die neue Art durch das düstere Kolorit und etwas anderen Verlauf der DC-Adern verschieden. Beim ♂ ist die hintere DC im Hinterflügel gerade und erst am vorderen Ende gebogen; der hintere Zellwinkel ist demzufolge sehr stumpf. Bei *dero* und *rhoeo* ist sie in ihrer ganzen Länge gebogen, der hintere Zellwinkel weniger stumpf, fast rechtwinklig. Ähnlich verhält es sich beim ♀, bei dem die vordere DC die Zelle vorn rechtwinklig abschließt, während sie bei den beiden erwähnten Arten infolge ihres schrägen Verlaufes die Zelle spitzwinklig abschließt.

Beschreibung nach 3 ♂♂ und 1 ♀ von Manieoré am Rio Madeira im Juni und 1 ♂♀ von Alta Mira am Rio Xingú im Januar. Sammler A. H. FASSL.

Calloleria nise Cr., Rasse *niselina* n. r.

Von der typischen Form, welche ich vom unteren Amazonas (Mujo) besitze, verschieden durch ausgebildete breite, schwarze Querbinde am Vorderflügel, welche durch Zusammenfließen der Diskozellularflecke mit dem bei *nise* am hinteren Saumrande weit entspringenden langen Fleck entsteht und wodurch die gelbe Querbinde gleichzeitig verschmälert wird. Beim ♂ ist der hintere von ihr abgetrennte Teil als langer gelber Fleck erhalten, welcher mit der hyalinen, gelb überlagerten Zelle zusammenhängt, nur durch den rotbraunen Teil der Cubitalader getrennt. Beim ♀ ist er auf einen kleinen runden gelben Fleck vor dem Saume reduziert oder fehlend. Bei diesem ist außerdem die schwarze Schrägbinde mit dem schwarzen Saume mehr oder weniger breit auf M 3 verbunden, ebenso bei zwei satt gefärbten ♂♂.

Die Hinterflügel sind beim ♂ zwar durchsichtig, aber gleichmäßig

mit rotbraunen Schuppen besät, ohne jedwede Spur von Gelb. Beim ♀ sind sie noch dichter beschuppt, fast undurchsichtig.

Beschrieben nach einer Anzahl ♂♀ von S. Gabriel und dem etwas flußabwärts am rechten Rio Negro-Ufer gelegenen Jucabý.

(Fortsetzung folgt.)

Bücherbesprechung.

Seidenbauforschung. Veröffentlichungen der Reichsanstalt für Seidenbau, Celle.

Herausgegeben von Prof. Dr. ALBERT KOCH. Nr. 1 (1939) und Nr. 2 (1940).

Alfred Kernens Verlag, Stuttgart. Nr. 1: 80 Seiten, 42 Tafeln; Preis RM. 9.—;

Nr. 2: 56 Seiten, 11 Textfiguren und 22 Tafeln mit Tabellen; Preis RM. 8.50.

Während die in der letzten Nummer unserer Zeitschrift besprochenen beiden Seidenbauschriften den Zweck verfolgen, die Kenntnis des praktischen Seidenbaus weiteren Kreisen zu vermitteln, soll die Buchfolge »Seidenbauforschung« der Veröffentlichung der in den verschiedenen Forschungsabteilungen der Reichsanstalt für Seidenbau bei den Arbeiten über die wissenschaftlichen Grundlagen des Seidenbaues gewonnenen neuen Erkenntnisse dienen. Ferner ist aber auch die Bekanntgabe entsprechender Forschungsergebnisse aus anderen wissenschaftlichen Instituten in dieser jährlich in einem Bande erscheinenden Buchreihe vorgesehen.

Nr. 1 enthält eine umfangreiche Abhandlung von Dr. W. LETJE über »Das Gelbsuchtproblem bei den Seidenraupen«, ergänzt durch zahlreiche Tabellen und Bildtafeln. Nach vergleichender Betrachtung der verschiedenen in der Literatur niedergelegten Anschauungen über die Polyederkrankheit bespricht der Verf. eingehend seine vielseitigen Versuche zur Klärung der Ätiologie der Gelbsucht und kommt zu dem Ergebnis, daß Umweltfaktoren als primäre Ursache der Erkrankung (Theorie von ACQUA) nicht in Frage kommen, daß es sich vielmehr um einen spezifischen Erreger handelt, ein Virus, dessen Entwicklungszyklus in einer mikroskopischen und einer ultramikroskopischen Phase verläuft. Eine Übertragbarkeit des Gelbsucherregers durch das Ei ist nicht anzunehmen. Als Vorbeugemittel hat sich 2½prozentige Formalinlösung bewährt, mit der Zuchtgerät und Seidenspinnerbrut behandelt werden sollen. Auch bei anderen Schmetterlingsraupen sind Polyederkrankheiten weit verbreitet — häufig mit Schlaffsucht verwechselt! — so daß die praktischen Schlußfolgerungen aus den Untersuchungen von LETJE für die Züchter unter den Entomologen ebenfalls richtunggebend sein werden bei der Bekämpfung dieser Infektionskrankheit. — In einer zweiten, kleineren Arbeit: »Über das färberische Verhalten von *Nosema bombycis* Nägeli sowie über ein Verfahren zur Schnelldiagnose für praktische Zwecke« schildert Dr. R. GLEICHAUF, Celle, die Anwendung verschiedener Färbemethoden zur mikroskopischen Darstellung der Sporen des Flecksucherregers, deren sichere Erkennung bei der Gewinnung der Seidenspinnerbrut von größter Bedeutung ist im Hinblick auf die durch Keimesinfektion erfolgende »erbliche« Übertragung der Krankheit von einer Generation auf die andere. Eine sehr schöne Farbtafel zeigt Mikrophotographien von Nosemasporen nach Anwendung verschiedener Färbetechnik.

Nr. 2 enthält eine Arbeit von Dr. W. SCHEELE, Celle: »Über die Struktur der Naturseide und ihre dynamometrischen Eigenschaften«. Nach eingehenden Ausführungen über die gegenwärtigen Anschauungen vom inneren Aufbau der Textilfasern, wobei das Verknüpfungsprinzip der Aminosäuren in den Proteinen des Fibroins und Serizins der Seide zu Polypeptidketten diskutiert wird, bringt diese Abhandlung die Auswertung eines sehr umfangreichen Zahlenmaterials über eine Reihe physikalischer Eigenschaften der Seide 15 verschiedener Rassen und Kreuzungen von *Bombyx mori* L. Die an Einzelfäden ausgeführten Untersuchungen ergaben, daß die Festigkeitseigenschaften der Seide mit dem physikalisch-chemischen Aufbau des Fibroins in Zusammenhang stehen. Die Resultate aus den verschiedenartigen Zerreißproben sind in 22 Tabellen übersichtlich zusammengestellt.

Besondere Erwähnung verdient noch die vorbildliche Form der beiden Hefte hinsichtlich Textgestaltung und Tafelausstattung. Dr. Gg. PFAFF, Frankfurt a. M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941-1942

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Zikan Josef Franz [José Francisco]

Artikel/Article: [Beschreibungen neuer neotropischer Papilionidae, Pieridae, Danaidae und Satyridae 19-24](#)